



Binz



Ebmingen



Maur



Üessikon



Aesch

Dieses Jahr haben die Holsteiner die Nase vorn

Die Holsteiner Kühe Janna und Coco gewinnen die wichtigsten Viehschautitel

385 Tiere hatten die drei Richter an der Viehschau vom vergangenen Samstag zu bewerten. Obwohl die Braun Swiss in der Überzahl waren, gingen die Titel der Miss Maur und der Schönst-Euter-Kuh an Holsteiner Kühe.

Gabi Wüthrich

Schon am Morgen ging es auf dem Schützenhausparkplatz hoch zu und her. 384 Kühe, Rinder und einen Stier von 18 Betrieben, davon zwei aus Fällanden und zwei aus Dübendorf, hatten die drei Richter an der Viehschau Maur einzustellen. Das waren rund 50 mehr als im Vorjahr. Trotzdem war bis zum Mittag jedes einzelne Tier begutachtet und bezüglich der für eine Milchkuh relevanten Eigenschaften bewertet.

Holsteinerin Janna stach sie alle aus

Am frühen Nachmittag gingen Richter und Besitzerinnen und Besitzer aus dem Festzelt frisch gestärkt zum Höhepunkt des Tages über: der Wahl der Miss Maur und der Schönst-Euter-Kuh 2007. Für die Miss Maur standen bald einmal drei Kandidatinnen fest. «Nur, welche wird denn nun das Rennen machen?», fragten sich die Zuschauerinnen und Zuschauer. «Die Schwarze, die Rote oder – wie es bei den vergangenen 63 Viehschauen immer der Fall war – die Braune?» Klar, für die Richter ist die Farbe respektive die Rasse nicht ausschlaggebend. Trotzdem war die Überraschung perfekt, als die schwarzweisse Holsteinerin Janna von Thomas Weber aus Aesch/Forch zur Miss Maur gekürt wurde. Barbara, eine Red Holsteinerin von Matthias Morf aus Maur, belegte den zweiten Platz vor der dritt-



Miss-Maur-Kuh Janna scheint ebenso überrascht über die Auszeichnung wie Besitzer Thomas Weber. (Fotos: gw)

platzierten Sofie, einer Braun Swiss der Gebrüder Bachofen aus Maur.

Coco hat das perfekte Euter

Bei der Vergabe des Titels zur Schönst-Euter-Kuh sind nicht nur das Euter, sondern auch die Zitzen von Bedeutung, erklärte der Richter dem Publikum. Auch hier wurde der erste Platz durch eine Holsteinerin belegt: Coco, ebenfalls aus dem Stall von Thomas Weber, wurde zur Schönst-Euter-Kuh 2007 gewählt. Damit konnte Weber gleich zwei Auszeichnungen einheimsen und für ein Jahr die Wanderpreise in Form von zwei wunderschönen Glocken mitnehmen.

Die Jersey-Kühe vom Wassberg

Die Familie Bosshard vom Wassberg wartete an der Viehschau mit Vertreterinnen einer bei uns nicht sehr bekannten Rasse auf: den Jersey-Kühen. Sie sind honigbraun, etwas kleiner als die uns bekannten braunen Kühe und wurden in den 80er-Jahren zum ersten Mal zu Forschungszwecken in die Schweiz importiert.

Helen, ihre Töchter Hilari und Marion und der kleine Billi, ein Spross von Marion, zeigten sich bei der Vorführung von ihrer artigsten Seite. Auch sonst hätten die Jersey-Kühe Vorteile, erklärte Bosshard junior via Mikrofon. Sie erbringen eine äusserst gute Milchleistung, sind sozial und

mit dem geringen Gewicht ideale Weidekühe, die den Boden schonen. Zur Mast seien sie hingegen nicht geeignet. Zu wenig Fleisch und Fett am Knochen. Dafür sei ihr Fleisch umso bekömmlicher, meinte der gelernte Metzger Bosshard.

Schwieriger Publikumswettbewerb

Der diesjährige Publikumswettbewerb forderte die ganze Konzentration des Publikums. Gefragt war das zusammengeählte Alter in Tagen der auf den ersten drei Rängen der Miss-Maur-Wahl platzierten Kühe. Als Grundlage gab Landwirt Beat Fenner aber nicht das Geburtsdatum bekannt, sondern wies darauf hin, dass eine Kuh mit zirka zweieinhalb Jahren zum ersten Mal ein Kalb bekommt, jährlich kalbt und dass zwei der drei betreffenden Kühe in der zweiten und eine in der dritten Laktation stehen. Christine Übersax aus Maur lag mit 6565 Tagen am nächsten bei den richtigen 6763 Tagen und gewann den Preis des Gabentisches.

Die Rangliste der Maurmer Viehschau finden Sie auf Seite 13.



Die Familie Bosshard war an der Viehschau mit ihren Jersey-Kühen zu Gast.

Die Abfallgebühren sinken und der Steuerfuss bleibt.....Seite 4

Lesen Sie den aktuellen Verhandlungsbericht aus dem Gemeinderat.

Wandern und Erleben

gw. Als ich letztthin Rösli Morf aus Forch fragte, was für einen Tipp sie in der *Maurmer Post* im Oktober gerne lesen würde, war die Antwort: «Ein Tipp mit einer schönen Wanderung in einer nicht zu entfernten Gegend». Gesagt, getan! Hier mein persönlicher Favorit in Sachen Wandern und Erleben:

Klangweg Toggenburg

Ich gebe zu, ich bin nicht sehr musikalisch. Der Klangweg Toggenburg hat es mir aber trotzdem angetan. Zum einen wegen der wunderschönen Wanderung am Fusse der Churfürsten zwischen dem Oberdorf in Wildhaus und der Alp Selamatt in Alt St. Johann. Zum andern wegen der 22 Klanginstallationen am Wegrand, die ein echtes Erlebnis für Kinder und Erwachsene sind. Bei keiner Installation steht «Nicht berühren». Im Gegenteil, alle Installationen laden zum Ausprobieren und Bespielen ein. Dabei erlebt man zum Beispiel, wie ein Baum und das Wasser klingt oder wie sich die Musik eines Felsens anhört. Tatsächlich lustig ist «Dr loschtig Puurehag». Diese Installation besteht aus einer begehbaren Brücke, die auf beiden Seiten einen Holzzaun hat. Beim Überqueren kann mit einem Holzstecken am Zaun entlang gestrichen werden, um den «Puurehag» zum Klingen zu bringen. Oder die «Klangkugel», die mal wie ein Gong, mal wie die Becken eines Schlagzeugs klingt.

Auch in Etappen absolvierbar

Der Klangweg Toggenburg umfasst drei Etappen: Selamatt, Itios und Oberdorf, die alle auch einzeln absolviert werden können. Die Wanderzeit alleine, ohne gross zu spielen, beträgt für alle Etappen zusammen etwa 2,5 Stunden. Die Wanderzeit mit ausführlichen Klangerfahrungen beträgt 1,5 Stunden bei der Etappe Selamatt, 1,5 Stunden bei der Etappe Itios und 2 Stunden bei der Etappe Oberdorf.

Klangwelt-Billett

Wer eine Wanderung auf dem Toggenburger Klangweg plant, kann von einem Klangweg-Billett profitieren. Es beinhaltet eine Berg- und eine Talfahrt mit einer der drei Bergbahnen in Alt St. Johann, Unterwasser oder Wildhaus sowie eine Postautofahrt auf der Strecke zwischen Alt St. Johann und Wildhaus. Das Klangwegbillett kostet für Erwachsene 17 Franken (mit Halbtax und GA 50% Ermässigung) und für Kinder 8.50 Franken.

Detaillierte Informationen und der Klangweg-Flyer zum Herunterladen sind unter www.klangweg.ch zu finden.



Die Hauptrollen von Tom, Huck, Becky und Tante Polli wurden jeweils doppelt besetzt. (Fotos: sl)

Huckleberry Finn begeisterte

46 Kinder sangen und spielten im Musiktheater

Die Fünftklässler-Doppelklasse von Markus Leiser, Corinne Frei und Stephanie Raschle begeisterte das Publikum. Im Singsaal Leeacher in Ebmatingen boten sie sechs Aufführungen mit dem Musical «Huckleberry Finn».

Sylvia Lustenberger

Voll bis auf den letzten Platz war der Singsaal Leeacher am Mittwochabend, 3. Oktober. Aber genauso gut besucht waren die fünf vorherigen Aufführungen des Musicals «Huckleberry Finn» in Ebmatingen.

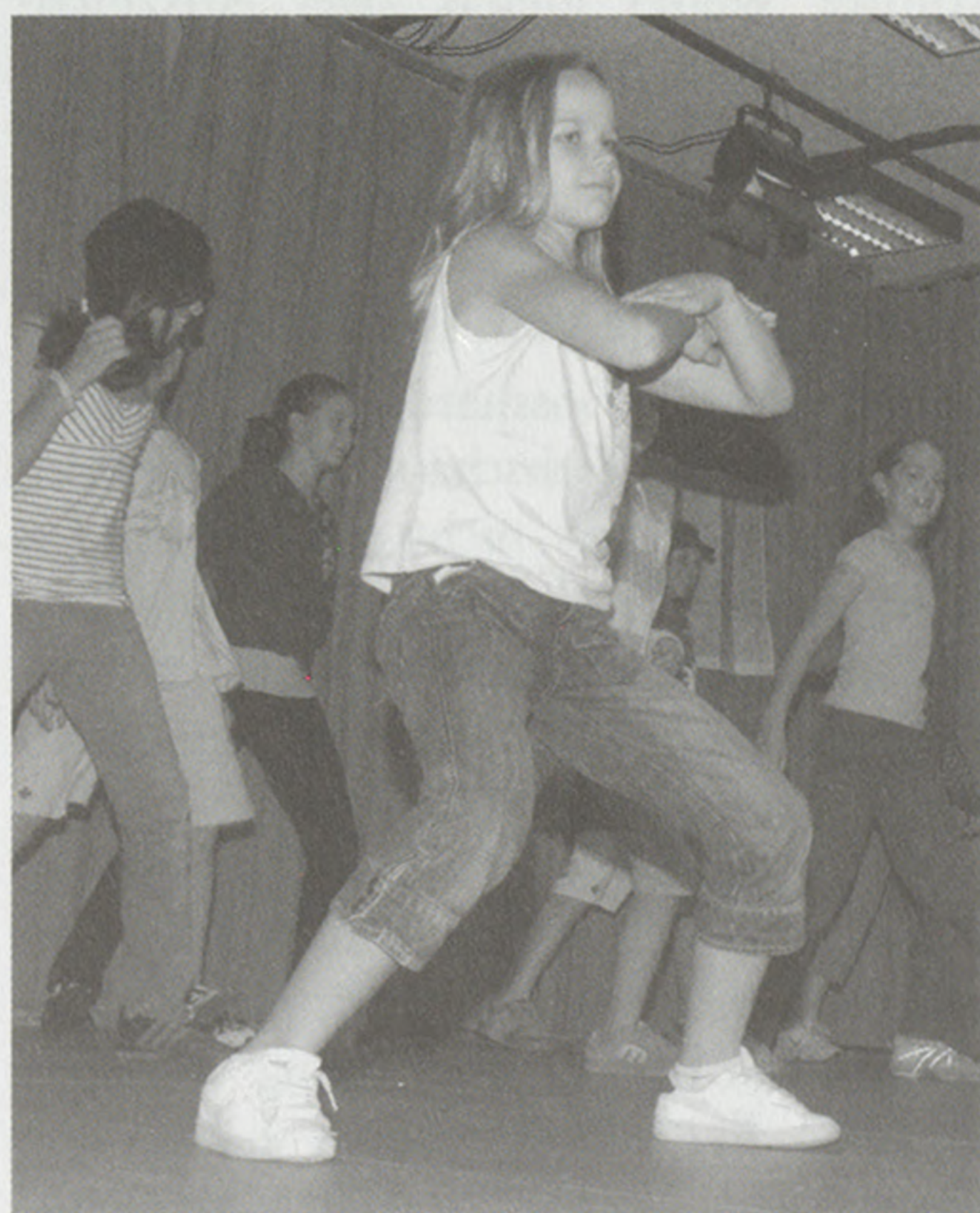
Jüngere Geschwister sassen aufgeregt in den vordersten Reihen, Mamis, Papis, Grosseltern und Göttis weiter hinten. «Ich bin hier, weil mein Bruder mitspielt, und habe auch meinen Freund mitgenommen», erklärte der Unterstüfler Louis stolz.

Die Abenteuer der beiden Freunde Huckleberry Finn und Tom Sawyer, geschrieben von Mark Twain, fesseln auch die heutige Jugend, obwohl die Geschich-

ten alt sind und einst ihre Eltern oder Grosseltern in den Bann zogen. Zugegeben, Lehrer Markus Leiser hat mit seinen Kolleginnen Corinne Frei und Stephanie Raschle einiges dafür getan. Die Geschichten wurden für die heutige Zeit arrangiert und mit zeitgemässer Musik, Liedtexten und modernen Tänzen versehen. «Es war ein anspruchsvolles Projekt und es ist gut angekommen bei den Kindern und den Zuschauern», erklärte Leiser am Schluss strahlend. Der tosende Schlussapplaus und die Mucksmäuschenstille während den Aufführungen waren Beweis genug.

Die Rollen wurden schon vor den Sommerferien verteilt. Davor gab es für die Hauptrollen von Huck, Tom, Becky und Tante Polli ein richtiges Casting – fast wie bei den Superstars, aber nur fast.

Geübt wurde dann intensiv im Klassenlager. Den Solostimmen gab die Musikerin Christina Santarelli grosse Unterstützung, was sich in souveränen Darbietungen niederschlug.



Gekonnte Hiphop-Elemente belebten die Tanzvorführungen.



Singen und Tanzen liegt den Fünftklässlern im Blut.

«Wunderwelt der Druckgraphik» eröffnet

Vernissage zur Eröffnung der neuen Wechselausstellung in der Burg Maur

Museen Maur zeigen 90 Glanzstücke des Bilddrucks vom Mittelalter bis in die Neuzeit. Spannungsvolle Kontraste und viele herausragende Werke machen den Reiz dieser eben eröffneten Wechselausstellung in der Kunstkammer aus.

Julia Antoniou

Eröffnet und umrahmt wurde die gut besuchte Vernissage der Museen Maur mit musikalischen Intermezzi auf klassischer Gitarre. Die gefälligen Melodien aus dem 18. Jahrhundert von Ferdinando Carulli und Ferdinand Sor wurden von Silvia Yersin und Patricia Bächtold dargeboten und zauberten südliche Heiterkeit und Unbekümmertheit in die Mühle Maur. In seiner launigen Eröffnungsrede schilderte Dr. Bruno Weber die Freuden und Leiden der Ausstellungsmacher, die nach jeder Ausstellung wieder aus dem Nichts ein neues Ausstellungskonzept entwickeln müssen respektive dürfen. Bezeichnenderweise sprach er in diesem Zusammenhang von «masochistischer Freude».

Bildnis – Abbild – Kunstgebilde

Bei der Ausarbeitung der neuen Wechselausstellung habe man sich auf die Druckmatineen zur Tiefdrucktechnik des ab 1966 in Aesch wohnhaften und 1997 verstorbenen Frederico Panacek zurückbesonnen, die guten Anklang gefunden hatten. Mit 20 seiner Blätter und 17 seiner Metallplatten beschloss man, die ersten sechs Vitrinen zu füllen und die leeren Wände mit den 31 Bildnissen bekannter Persönlichkeiten aus dem 16. bis 19. Jahrhundert in Kupferstich, Radierung, Mezzotinto und Lithographie, alles Leihgaben der Zentralbibliothek, zu ergänzen. Zu diesen Blättern, die interessante Kontraste in Linien- und Flächentechnik vor Auge führen, gesellen sich noch nicht gezeigte Marktschreier- und Strassenhändlerabbildungen; es sind Abbildungen von unbekannten Menschen in bestimmten gesellschaftlichen Situationen. Als besondere Highlights zählen dazu ein Kupferstich von Albrecht Dürer von 1519 und zwei Aquatintablätter von Francisco de Goya aus dem Jahr 1799. An dieser Stelle erläuterte Bruno Weber den Untertitel der Ausstellung: Bildnis – Abbild – Kunstgebilde. Der Begriff «Bildnis» bezieht sich auf die Porträts (Leihgaben der Zentralbibliothek) und «Abbild» auf die eben besprochenen volkstypischen Ganzfiguren. Unter die Kategorie «Kunstgebilde» fallen nebst Panaceks abstrakten Werken eine grossformatige Farblithographie im Mehrfar-



Die Vernissage zur neuen Wechselausstellung umfasste ein Referat von Dr. Bruno Weber, musikalische Intermezzi mit Patricia Bächtold und Silvia Yersin und eine Lesung mit der Schauspielerin Gerda Zangger. (Foto: ja)

bendruck von Max Hunziker aus dem Jahr 1964 und zwei Leihgaben des Winterthurers Heinz Keller, des einzigen noch lebenden und an der Vernissage anwesenden Künstlers.

Komplexe und faszinierende Technik

Dann war die Reihe an der Schauspielerin Gerda Zangger. Sie las die hoch technische, sehr detailgenaue und keinesfalls wie angekündigt «kurze Abhandlung über die Aetzkunst» des Winterthurers Johann Rudolf Schellenberg aus dem Jahre 1795. Den Laien unter den Zuhörern fehlten zu den zahlreichen verwendeten Fachausdrücken die erklärenden Fussnoten. Aber es wurde bald einmal klar, dass es sich bei der Kupferdruckerei um ein sehr komplexes Kunsthandwerk handelte, bei dem verschiedenste Faktoren unter Kontrolle gebracht werden mussten. Es bedingte beste Kenntnis über die verwendeten Arbeitsgeräte und Materialien wie Druckplatten, Papierarten oder Gravüre, einen präzisen Umgang mit den Kupferdruck-Werkzeugen und ein tiefes Verständnis für die verschiedenen chemischen Abläufe – auch in Hinblick auf die Gesundheit des Kupferdruckers. Ausserdem mussten für die einzelnen Arbeitsschritte verschiedenste Ingredienzien selber gemischt werden, was zuweilen an die Herstellung von alchemistischen Gebräuen erinnerte und sicher zur Faszination dieses Handwerks beitrug. Allein schon der Umstand, dass jemand alles Relevante für die Erstellung eines Kupferdruckes während eines einzigen Menschenlebens erlernen und diese Technik richtig handhaben konnte,

schien dem Zuhörer nach der Lesung fast wie ein Wunder. Auch der Titel der Ausstellung erhielt durch die lebendige Lesung in altlichem Hochdeutsch eine weitere Dimension.

Verschiedene Begleitveranstaltungen

Im Anschluss machte die Kuratorin Susanna Walder auf begleitende Veranstaltungen zur Wechselausstellung aufmerksam: einen Vortrag zu druckgraphischen Techniken von Dr. Bruno Weber am 27. März 2008, eine Besichtigung der Kupferdruck-Werkstatt von Mathias Gentinetta in Zürich am 10. und 17. April 2008 (nur mit Reservierung) und eine weitere Lesung mit Gerda Zangger am 7. Juli 2008 mit Texten und in Anwesenheit des Holzschneiders Heinz Keller. Zum Schluss freute sich Ausstellungsmacher Bruno Weber darauf, das Publikum persönlich durch die mit Spannung erwartete Ausstellung in der Kunstkammer zu führen.

Insertat

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse
in einer Woche, Mo. - Do. 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI, Maur

079/443 12 42

Abfall-Grundgebühren werden gesenkt

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Das Wirtschaftswachstum im asiatischen Raum wirkt sich auf die Abfallgebühren aus. Die wachsende Nachfrage nach Rohstoffen lässt die Preise nach wieder verwertbaren Altstoffen (insbesondere Metall sowie Papier und Karton) steigen. Die bessere Ertragsituation ermöglicht einen Abschlag auf den Grundgebühren um rund 20 Prozent.

Ab 2008 gelten folgende Jahres-Grundgebühren:

Einfamilienhäuser	80.— (statt 100.—)
Gewerbe	80.— (statt 100.—)
Landwirtschaftsbetriebe	60.— (statt 80.—)
Ferienhäuser	30.— (statt 45.—)

Die Tarife der Sack- und Grüngutgebühren bleiben im kommenden Jahr unverändert. Die mutmassliche Kosten-Unterdeckung wird durch eine Entnahme aus dem Ausgleichskonto gedeckt.

Steuerfuss bleibt konstant

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember die Beibehaltung des bisherigen Steuerfusses der Politischen Gemeinde von 39 Prozent. Mit dem von der Schulpflege beantragten Schul-Steuerfuss von 43 Prozent ergibt sich damit für das Jahr 2008 ein unveränderter Gesamtsteuerfuss von 82 Prozent.

Der Voranschlag 2008 geht beim politischen Gemeindegut aufgrund guter Wirtschaftsprognosen von einer Steigerung der Steuererträge um rund 1 Mio. Franken gegenüber dem laufenden Jahr aus. Diese Ertragssteigerung wird leider durch das nicht beeinflussbare Wachstum vor allem in drei Aufgabenbereichen wieder mehr als wettgemacht. So muss im Gesundheitswesen mit einer Zunahme der Beiträge an die Spitalfinanzierung von 0,5 Mio. Franken gerechnet werden. Die Ablieferungen an den kantonalen Finanzausgleich werden voraussichtlich um 0,3 Mio. Franken zunehmen. Schliesslich wird auch mit 0,2 Mio. Franken Mehraufwand im Sozialbereich gerechnet. Dies ist vor allem auf eine Zunahme der Fallzahlen bei den Ergänzungsleistungen zur AHV/IV zurückzuführen. Ferner findet als Folge des neuen eidgenössischen

Finanzausgleichs (NFA) eine Kostenverlagerung zu Lasten der Gemeinden statt, indem die bisherige Bundessubvention an die Ergänzungsleistungen entfällt.

Insgesamt resultiert in der laufenden Rechnung bei einem Aufwand von 37,7 Mio. Franken und einem Ertrag von 37,1 Mio. Franken ein Budgetdefizit von 0,6 Mio. Franken, welches aus dem Eigenkapital gedeckt werden muss.

In der Investitionsrechnung sind im Verwaltungsvermögen Nettoinvestitionen von 7,6 Mio. (2007: 7,1 Mio.) Franken geplant. Als grösster Posten schlagen dabei der Umbau und die Erweiterung des Südtrakts im Zollingerheim zu Buche. Im Finanzvermögen resultiert aufgrund von Desinvestitionen (Liegenschaftenverkauf) ein Einnahmenüberschuss von 5,5 Mio. (Vorjahr: Nettoinvestitionen von 0,3 Mio. Franken). Im steuerfinanzierten Bereich des Finanzhaushalts werden die Investitionen durch zusätzliche Abschreibungen zu rund 80 Prozent abgeschrieben.

Lebensmittelkontrolle wird an das kantonale Labor übertragen

Der bisherige Lebensmittelkontrolleur der Gemeinde Maur, Friedrich Pfister, hat sein Auftragsverhältnis per Ende 2007 gekündigt. Im Zuge dieser Kündigung drängte sich eine Neuorientierung auf. Die an das EU-Recht angepasste schweizerische Lebensmittelgesetzgebung statuiert eine Akkreditierungspflicht für alle Organe der Lebensmittelkontrolle spätestens Ende 2008.

Als qualitativ und auch wirtschaftlich vorteilhafteste Lösung für die Zukunft stellte sich eine Übertragung der gesamten Lebensmittelkontrolle an das kantonale Labor heraus. Dieses bietet umfassende Dienstleistungen mit qualifiziertem Personal und nimmt sowohl die gesetzliche Kontrolltätigkeit in den einzelnen Betrieben sowie die damit verbundenen administrativen Tätigkeiten wahr. Der Gemeinderat beschloss deshalb ein Outsourcing der Lebensmittelkontrolle an das kantonale Labor per 1. Januar 2008. Die Jahreskosten belaufen sich auf 13 000 Franken.

Personalnotizen

Bernhard Friedrich konnte Anfang Oktober auf 25 Jahre Tätigkeit im Gemeindewerkhof zurückblicken. Seit Jahren ist er Stellvertreter des Werkmeisters. Der Gemeinderat dankt dem Jubilar für den vorbildlichen und treuen Dienst für die Gemeinde Maur.

Markus Gossweiler, Gemeindeschreiber, hat sein berufsbegleitendes Nachdiplomstudium an der Fachhochschule Winterthur mit dem Diplom als Master of Advanced Studies in Public Management erfolgreich abgeschlossen. Der Gemeinderat gratuliert herzlich zu diesem Meilenstein.

Radarkontrollen

Die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei Zürich berichtet wie folgt über eine durchgeführte Radarkontrolle innerorts: Rellikonstrasse, Uessikon (6.9.)

kontrollierte Fahrzeuge	790
Anzahl Übertretungen	30 (3,8%)
Höchstgeschwindigkeit	66 km/h

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

Beim statistischen Amt des Kantons Zürich wurde beantragt, die Gemeinde Maur bei der geplanten Ausweitung des E-Votings, das heisst der elektronischen Abstimmung, zu berücksichtigen. Die Teilnahme von Maur am kantonalen Pilotversuch war bereits im Jahr 2005 geplant, scheiterte aber daran, dass der Bund seine Bewilligung auf lediglich drei Zürcher Gemeinden beschränkte.

Der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) strafft sein Verkaufstellennetz. In der Post Maur sind deshalb ab Dezember 2007 keine Tickets und Abonnemente mehr erhältlich. Einzeltickets können beim Buschauffeur gekauft werden. Abonnemente sind in den Ticketerias der VBZ in der Stadt Zürich oder bei den bedienten Bahnstationen von Forchbahn oder SBB erhältlich. Sie können auch bequem von zu Hause aus via Internet (www.zvv.ch) oder per Telefon (0848 988 988) bestellt werden.

Und anderswo?

Kunst in der Zwicky 08 in Fällanden

Besichtigung des Skulpturenpfades für Ausstellende

Im Rahmen der «Kunst in der Zwicky 08» wird neben der zehntägi-

gen Ausstellung im Mai 2008 und den Happenings in der Zwicky-Fabrik ein Skulpturenpfad eingerichtet.

Die Kulturgruppe Fällanden Benglen Pfaffhausen führt eine Besichtigung durch, an der sich interessierte Künstler und Künstlerinnen ein Bild

über die Örtlichkeiten machen können. Die Veranstalter erhoffen sich, dass die Teilnehmer in ihrer Eingabe einen bestimmten Standort für ihr Werk vorschlagen oder sogar eine spezielle Installation für einen ausgewählten Ort schaffen. Die Besichtigung des Skulpturenpfades

beginnt am Montag, 22. Oktober, um 13.30 Uhr, bei der Zwicky-Fabrik, Fällanden. Weitere Infos: www.kunstinderzwicky.ch oder bei der Kulturgruppe c/o Hans-Peter Ege, Dübendorfstrasse 11c, 8117 Fällanden.

Hans-Peter Ege, Fällanden

Das Franziskusfest – eine liebe Tradition

Buntes Franziskusfest mit Gottesdienst, Teilete und Erfahrungsparcours

Auch im Pfarrvikariat Maur ist die Feier des lokalen Kirchenpatrons zur Tradition geworden. So wurde am 30. September das Patrozinium (die Schutzherrschaft des Patrons) in der Franziskus-Kirche Ebmingen mit einem besonderen Programm gefeiert.

Eröffnet wurde der Tag mit dem feierlichen Gottesdienst in der vollbesetzten Kirche, vom Franziskus-Chor musikalisch bereichert. Der anschliessende Apéro leitete über zur «Teilete», die seit einigen Jahren als gemeinschaftsstiftender Treffpunkt ihren festen Platz im Programm hat: Alle Gottesdienstbesucher bringen etwas zum Essen mit, woraus sich dann ein respektables Zmittag-Buffer ergibt, das die Gelegenheit bietet, an den Tischen neue Kontakte zu knüpfen. Zwischen dem Essen und dem Dessert am späteren Nachmittag wurde ein Erlebnis- und Erfahrungsparcours mit mehreren Stationen im Freien veranstaltet.

Abschied und Dank

Der Gottesdienst bot den Rahmen für die Verabschiedung von zwei Mitarbei-



Verabschiedung von Veronika Zingg-Lütolf (Mitte links) und Vivien Siemes-Rinkowitz (Mitte rechts).

(Fotos: R. und V. Zingg)

terinnen mit mehreren Jahren Einsatz im jungen Maurer «Weinberg des Herrn». Vivien Siemes-Rinkowitz hat ihre Stelle als Jugendseelsorgerin im Pfarrvikariat Maur aus familiären Gründen nur ungern aufgegeben, und die Pfarrei lässt sie ebenso ungern ziehen. Aber die Nähe mit dem Wohnort in Zürich bleibt bestehen und damit wohl auch der eine oder andere

Kontakt in der Zukunft. Veronika Zingg-Lütolf, ursprünglich aus Benglen, hat geheiratet und lebt heute in Rapperswil. Sie hat grundlegende Aufbauarbeit für die «Jubla-Minis» (Jungwacht-Blauring-Ministrantinnen und -Ministranten) geleistet und in den letzten Jahren massgeblich im Pfarreirat mitgearbeitet. Die gute Erinnerung ist gewiss, und die Abschiedsgeschenke der Pfarrei sind mehr als verdient!

Ein besonderer Erfahrungsparcours

Wie ein Bogen spannte sich das Thema «Solidarität» über die Arbeit des Pfarreirates im vergangenen Jahr. Mit viel Einsatzfreude organisierte eine Gruppe den Erfahrungsparcours zum Franziskusfest. Sie wurde tatkräftig unterstützt durch die neue Scharleiterin der Jubla-Minis, Bianca Deragisch, mit ihrem Leitungsteam. Auf spielerische Art ergaben sich erlebnisreiche Begegnungen zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

In der Küche, beim Einrichten und Aufräumen des Speisesaals, beim Erlebnisparcours und beim Gottesdienst haben viele zum Gelingen des Festes beigetragen. Das Seelsorgeteam bedankt sich ganz herzlich für das rundum gelungene Fest.

Peter Röthlin-Timmermans



Gross und Klein waren begeistert vom traditionellen Fest der katholischen Pfarrei Maur.

Und anderswo?

Jubilierende Tramdachtafeln

Zum 125-Jahr-Jubiläum verschenken die VBZ mit einem Wettbewerb 20-mal die längsten Werbeflächen von Zürich: die Tramdachtafeln der Cobra-Trams.

Vom 1. bis 20. Oktober haben Privatpersonen oder Firmen wäh-

rend drei Wochen die Möglichkeit, über die Internetseite www.vbz.ch/tramdachtafel Vorschläge für originelle Botschaften auf Cobra-Tramdachtafeln einzureichen. Sei es, um für das Quartierlädeli, eine Rockband oder einen Partyservice zu werben. Oder um eine grössere Wohnung zu suchen, vielleicht auch einen netteren Chef. Oder ein

Hochzeitsantrag, der Zürich bewegt, wird platziert. Eine Jury wählt die 20 originellsten Botschaften aus, diese fahren dann ab Mitte November während vier Wochen auf den Tramdachtafeln von zehn Cobra-Trams durch die Stadt Zürich. Die Tramdachwerbung, ein Produkt der VBZ TrafficMedia, gilt als ideales Werbemittel, um in ganz Zürich schnell

bekannt zu werden. Denn mit Dachwerbung auf Trams können Bekanntheitswerte bis 70 Prozent erreicht werden. Der Fantasie sind beinahe keine Grenzen gesetzt, mit welcher Botschaft man sympathisch vom Tramdach werben möchte.

Medienkontakt: Heinz Vögeli, Vizedirektor, Telefon 044 434 47 30, h.voegeli@vbz.ch.

Jungseniorenwanderung vom 18. Oktober 2007

Idylle am Wohlensee, von Wohlen BE nach Kallnach

Diese Wanderung wäre erst für den 22. November vorgesehen. Aus diversen Gründen wird sie vorgezogen.

Es ist eine recht anspruchsvolle Wanderung von gut fünf Stunden. Nach dem Kaffeehalt im Restaurant Kreuz in Wohlen führt sie uns zügig dem Wohlensee, der Aare und dem Niederried-Stausee entlang bis nach Kallnach. Der sehr schöne Wanderweg hat viele Auf- und Abstiege, gesamthaft ca. 450 m. Dafür werden wir mit wunderschönen Blicken auf den Wohlensee und die Aare entschädigt. Das Mittagessen ist in der Ortschaft Oltigen geplant, und zwar erst um zirka 13.30 Uhr, da es auf dem ganzen Weg keine andere Wirtschaft hat. Es empfiehlt sich, eine kleine Zwischenverpflegung mitzunehmen.

Das «Oltiger Beizli» öffnet extra für uns. Das Menü ist: Salat, Poulet-brust mit Pommes Frites (Fr. 15.-). Für Vegetarier gibt es einen grossen Salatteller (Fr. 8.-). Bitte bei der Anmeldung angeben, welches Menü gewünscht wird.

Treffpunkt: HB Zürich um 7.45 Uhr am Kopf des Zuggleises, Abfahrt um 8 Uhr nach Bern. Dort steigen wir ins Postauto nach Wohlen um. Am Ende unserer Wanderung nehmen wir in Kallnach den Zug um 17.16 Uhr, mit Umsteigen in Lyss und Biel, und sind um 18.56 Uhr in Zürich HB.

Anmeldungen bis spätestens Montag, 15. Oktober, 18 Uhr, an den Wanderleiter unter Telefon 044 980 17 64. Bei zweifelhafter Witterung Auskunft über die Durchführung ab Dienstag, 16. Oktober, 18 Uhr, unter der gleichen Telefonnummer.

Verschiebungsdatum: Donnerstag, 25. Oktober (bei Anmeldung angeben, ob auch passend).

Für die Seniorenwandergruppe der Wanderleiter Hansueli Ottiker

Information zum Beratungsangebot des biz Uster für Erwachsene

Laufbahnberatung – Neuorientierung – Potenzialabklärung – Bewerbungskurs – Vorstellungseminar ... Was verbirgt sich hinter diesen Begriffen? Worin unterscheiden sich

die Angebote des biz Uster und für welche Bedürfnisse sind die einzelnen Produkte am besten geeignet?

Wertvolle Entscheidungshilfe

Die öffentliche Berufsberatung bietet seit langem Erwachsenen, die sich mit Fragen rund um berufliche Veränderung, Laufbahnplanung, Wiedereinstieg oder Umschulung und mit ähnlichen Themen beschäftigen, Beratung und Begleitung an. Seit Einführung der Kostenpflicht ist es für die Klientinnen und Klienten besonders wichtig zu wissen, welches Beratungsangebot der eigenen Situation am besten gerecht wird und mit welchen Kosten zu rechnen ist. Um Interessierten die verschiedenen Beratungsmöglichkeiten im Einzelnen vorzustellen und ihnen die Wahl zu erleichtern, werden im biz Uster regelmässig öffentliche Informationsveranstaltungen durchgeführt. Die nächsten Veranstaltungen sind am 1. November und am 6. Dezember vorgesehen. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18 Uhr im biz Uster an der Brunnenstrasse 1 in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs und dauern rund eine Stunde. Anmeldung ist nicht nötig; Auskunft erteilt das biz Uster, 044 905 45 45, biz.us@berufsberatung.zh.ch.

Einführung in die Infothek

Neben der detaillierten Information über die verschiedenen Beratungsprodukte der Einzelberatung und über die Kurse und Seminare für Erwachsene wird auch die Infothek mit ihrem umfassenden Angebot an Berufsinformationen besichtigt und

erklärt. Während der Veranstaltung haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Fragen direkt an die Berufs- und Laufbahnberater/-innen des biz Uster zu stellen.

Für das biz Uster
Regula Finsler

Unser Wald ist wie eine riesige Schatzkammer

Jeder von uns kann im Wald etwas Schönes und Zauberhaftes finden. Wir bauen den Zwergen, Feen und Kobolden ein hübsches Gärtchen mit Moospolstern und Tannenzapfen. Wir lernen Bäume, Pflanzen und Tiere kennen. Mit den gefundenen Schneckenhäusern, Zapfen und Ästen basteln wir tolle Sachen und ein knisterndes Feuer gehört auch dazu.

Für den Walderlebnis-Nachmittag der Spielgruppe Gigampfi treffen wir uns jeden Dienstag von 13.30 bis 16 Uhr. An unserem verträumten Platz bist du bei mir sicher aufgehoben und kannst deine Entdeckungslust frei ausleben.

Schau dir einen Baum an: Du siehst den dicken Stamm, der von der Rinde geschützt wird. Vom Stamm zweigen Äste ab und daran wachsen die Blätter. Unter der Erde strecken sich die Wurzeln aus. Bäume können ganz verschieden aussehen. Wir unterscheiden die Laubbäume, die im Herbst ihre bunten Blätter abwerfen, und die Nadelbäume, die immer grün sind. Für unser Waldtagebuch sammeln wir die verschiedenen Blätter und

erkennen ihre Früchte wie Buchenkerne, Ahornsamen oder Eicheln. An Tannen, Fichten oder Lärchen wachsen verschiedene Zapfen. Hast du schon einmal in einer Badewanne mit Waldduft gebadet? Du kannst einen duftenden Badezusatz aus Lärchennadeln kochen.

In unserem Wald leben viele Tiere: winzige Krabbeltiere mit acht oder sechs Beinen. Tiere mit Fell, Federn oder Stacheln. Sie leben in der Erde oder oben in den Bäumen. Sie fliegen, kriechen, krabbeln, laufen, schleichen oder klettern. Aufmerksam lauschen meine Kinder den Beschreibungen unserer Waldtiere. Wie leben sie, was fressen sie? Ich habe immer Farbstifte dabei und wir versuchen die vorgestellten Waldbewohner zu zeichnen. Als Walddetektive suchen wir auch Fussspuren, um herauszufinden, wer hier unterwegs war. Hast du hoch oben in den Baumästen schon einmal einen Eichhörnchenbau entdeckt?

Die frische Luft und all die Bewegung beim Spielen und Klettern machen uns hungrig. Über unserem Feuer haben wir schon alles Mögliche geröstet und es schmeckt uns so viel besser mit diesem rauchigen Feuerduft. Wer hat Lust, unser Walderlebnis einmal mitzumachen? Ich lade euch Kinder ab 3 Jahren und auch der 1. Grundstufe oder der 1. Kindergartenklasse ganz herzlich ein, einen Nachmittag bei uns mitzumachen. Telefonische Anmeldung bei mir, Gisela Hill, 044 980 64 35. Kommt, ihr Abenteurer, meldet euch!



Kann ich das Schlangensbrot jetzt essen oder bewegt es sich etwa noch?

(Foto: zvg)

Trotz Regen ein erlebnisreicher Tag

Erste Herbstreise 2007 der Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Maur

Den Seniorinnen und Senioren wurden zwei Reisen offeriert: die Reise zur Neat vom 26. September (siehe unten) oder ein Ausflug nach Sirnach zu einer Orchideenschau vom 18. September. Dazu ein Bericht von Ursi Trüb.

Jener Dienstag, der 18. September, war nicht gerade der optimale Reisetag. Aber wir älteren Menschen wissen aus Erfahrung, dass unser Leben nicht nur von Sonnenschein begleitet wird. Voll Optimismus stiegen wir in die wohlig warmen Busse ein. Der Regen peitschte gegen die Scheiben, als wir um 8 Uhr vom Parkplatz Looren abfuhren. 76 Personen waren angemeldet. Beim Altersheim in der Forch stiegen noch einige Mitreisende ein und beim Volg in der Scheuren warteten die letzten. Nun fuhrten wir auf der Forchstrasse nach Egg über Uster Richtung Sirnach. Überall auf den Strassen hatte es Baustellen. Auch die alten Bauerndörfli haben sich verän-

dert; viele neue Bauten sind an den Hügeln entstanden. Über Bichelsee erreichten wir um 9.35 Uhr Sirnach. In der Gärtnerei von Familie Amsler hielten wir an. Sehr zuvorkommend fuhren unsere Chauffeure unter das grosse Vordach. So konnten wir im Trockenen aussteigen. In einem grossen Treibhaus wurden wir herzlich begrüsst mit Kaffee und Gipfeli.

Liebevoll vernachlässigen führt zum Erfolg – bei den Orchideen

Der Orchideenzüchter, Herr Amsler, erklärte uns, wie man mit den Orchideen umgehen soll. Auf einem Prospekt, den er verteilte, stand «Liebevoll vernachlässigen führt zum Erfolg». Das beziehe sich aber nur auf die Orchideen, nicht etwa auf die Partnerin oder den Partner! Überall hingen oder standen die schönsten Blumen in Rot, Blau, Violett oder Weiss. Einige Besucherinnen kauften für sich oder liebe Verwandte Orchideen. Herr Amsler mahnte uns, wir sollten nicht zu viel Aufwand

machen mit den Blumen. Vor allem sollten sie nicht im Wasser stehen.

Gute Luft in unserer Gemeinde

Plötzlich betrachtete ich die Senioren an unserem Tisch: Ein 96-, ein 94- und ein bald 90-Jähriger sassen da beieinander. Anscheinend haben wir gute, gesunde Luft in unserer Gemeinde! Nun nahmen wir Abschied von den Orchideen und fuhren nach Kirchberg. Im «Toggenburgerhof» in einem grossen Saal genossen wir ein gutes Mittagessen. Um 15 Uhr ging unsere Reise weiter. Wir fuhren über Schaffhausen und Oetwil nach Fischingen. Wir besichtigten hier noch das Kloster, dann tranken wir etwas im Esssaal des Klosters. Um 17 Uhr bestiegen wir unsere Cars und machten uns auf den Heimweg.

Trotz schlechten Wetters war es eine gute Reise. Lieben Dank an die Seniorenkommission, die wieder alles so gut organisiert hat.

Ursi Trüb, Ebmatingen

Die Neat-Baustelle – spannender als ein Krimi

Ziel der zweiten Herbstreise der Senioren und Seniorinnen war der Neat-Basistunnel

Das Wetter hätte nicht miserabler sein können, als sich ein Dutzend gwundrige Senioren und Seniorinnen nach Sedrun aufmachten. Umso interessanter war die Führung durch den bald grössten Tunnel der Welt. Hier der Bericht von John Huber.

Wir stehen mitten über diesem Gewaltswerk und warten auf das, was uns hier geboten werden soll. Die Erklärungen im Infocenter sind gut, der Film gibt eine Ahnung, was hier unten im Tal und noch viel tiefer unter dem Boden vorgenommen wird. Die Aufzeichnungen, Modelle und Erklärungen ergeben ein fast monströses Bild, mit welchen Gewalten der Mensch hier mit einem Maschinenpark und technischem Wissen dieser Bergwelt entgegentritt. Alles, was man hört und sieht, ist spannend, so spannend wie ein guter Krimi. Die Zeit verfliesst im Nu.

Mit Schutzanzügen in den Stollen

Nach einem ausgezeichneten Mittagessen besammeln wir uns nun beim Werkbähnli, das gerade gross genug ist, um 25 Passagiere aufzunehmen. Steil geht es hinunter ins Tal. Dort fassen wir Schutzbrillen, rote Sicherheitsjacken und einen Rucksack mit Notmaterial und sind nun bereit. Am Werkbahnhöfli merken wir schnell, dass diese viereckigen, rollenden Kistchen alles andere als Blechtrommeln sind. Ihr Lärm, ein fast dumpfes Grollen, beweist, dass sie guten Schutz bieten. Die Gewalten, die unseren

Stollen umgeben, sind immens – für den Laien unvorstellbar gross. Wir zwängen uns durch die engen Schiebetüren in zwei Bähnliwagen. Die Reise zu dem tief im Berg gelegenen Hauptschacht geht los. Hier gibt es keine 1. oder 2. Klasse. Alle sind eng zusammengepfertcht während dieser Rumpelfahrt von gut einem Kilometer.

Alles läuft vollautomatisch

Im Hauptschacht, wo eine rege Bautätigkeit herrscht, wird nicht nur das Personal in drei Schichten 800 Meter tief in den Basistunnel befördert, sondern auch der ganze Aushub und dessen Verarbeitungen aus- und wieder eingeschleust. Eisenbahnwagen mit einer Bruttolast von je neun Tonnen und einer Geschwindigkeit von 60 m pro Sekunde kommen da per Lift aus der Tiefe. So etwas soll man sich vorstellen können! Die Türen öffnen sich automatisch. Der erste Wagen kommt von alleine heraus, und direkt dahinter rollt schon ein leerer an seinen Platz. Die Türen schliessen sich, der Lift bewegt sich zur nächsten Wagenetage, und das Gleiche beginnt wieder automatisch. Alles läuft wie am Schnürchen. Die vier Seile, die diesen Lift heben und senken, sind alles andere als Wäscheleinen. Die Wagen verkuppeln sich automatisch zu einem Zug von sechs Wagen. Dann geht es aus dem Stollen irgendwohin, wo das Steingut verarbeitet oder gelagert wird. In etwa ein bis zwei Jahren soll ein grosser Teil dieser Ware als Kies und Beton wieder zurück in den Tunnel.

Was die Neat verteuert

Die Breite der Tunnelröhre beträgt rund 13 m beim Aushub. Wenn die Bahn dann durchfährt, schrumpft die Breite auf etwa 8 m. Man sieht Armierungen, starke Stahlschienen der Tunnelwand entlang, eine rund 1,5 m dicke Betonschicht rund um das ganze Loch, wo die Kanäle für Wasser und andere Leitungen untergebracht sind, und vieles mehr. Die Erklärungen des Gruppenleiters sind so konzentriert, dass man kaum folgen kann. Fast bei jedem Satz kommt man ins Staunen. Der Gruppenleiter ist auch gut vorbereitet auf unsere Fragen. Dass das Budget nur so davonlaufe, sei eine Folge der Zusatzwünsche aus Bern. Vorgesehen waren am Anfang ein Querstollen zwischen den zwei Tunnelröhren alle 700 m. Das wollte Bern geändert haben auf alle 350 m. Was das auf einer Länge von 57 km Tunnel bedeutet, kann sich jeder selbst ausrechnen. Zusätzliche 500 Mio. Franken entstünden, weil das Gestein bis hinunter nach Zürich in leere Sandgruben transportiert werde, um dieses dann später wieder als Schotter oder Kies zurückzuholen!

Mit Hochachtung verliessen wir alle dieses Areal. Mit einem merklichen Zuwachs an Wissen und bereichert von diesem gigantischen Werk, kehrten wir nach Hause zurück. Besten Dank an die Organisatoren Giacomo Nett und Ernst Marti für die Organisation.

John Huber, Ebmatingen

Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Forchstrasse 113 · 8127 Forch · 043 366 21 00 · www.zweiweb.ch

Toyota-Servicestelle

Service und Reparaturen für alle Marken

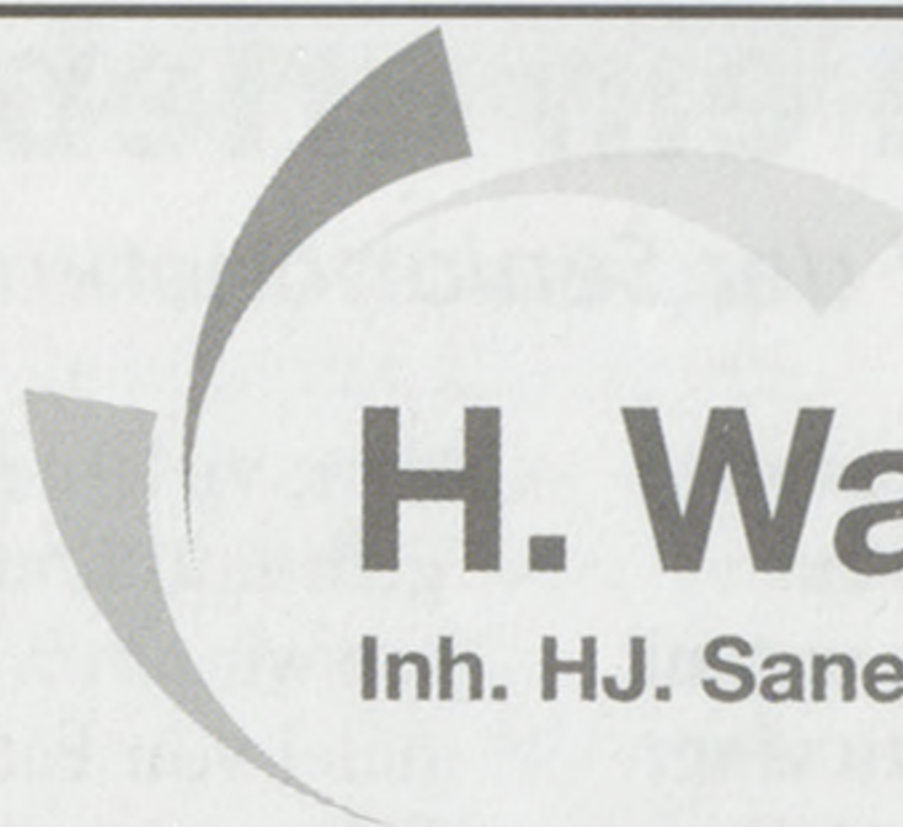
Reifen + Felgen

Ihr Fachmann in Ihrer Nähe



Die Profis für alle Automarken.

Garage
plus



Telefon
044 887 77 29

H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

**SANITÄR, HEIZUNGEN
OEL-/GASFEUERUNGEN
REPARATUREN**

www.hwaldvogel.ch
Ebmingen und Zürich



„Es ist für mich enorm
wichtig, stets das Beste
zu geben – für mich und
unsere Kundschaft.“

Jasmin Hochreutener,
Lehrabschluss mit Erfolg bestanden.

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

M. + R. Strazzella GmbH

Reinigungen

aller Art
Büro
Um- und Neubau
Fenster
Teppiche
im Abonnement
Wohnungen inkl. Übergabe
Hauswartungen

Parkett

Schleifen
Versiegeln
Reparaturen
Reinigen
Polieren

Im Ahorn 8, 8125 Zollikerberg/Zollikon
Tel. 044 391 29 44 · Natel 079 662 36 02 · Fax 044 391 67 19
E-Mail strazzella_gmbh@freesurf.ch

Flughafen Zürich bitte...

diskret und Fixpreise

Airport-City-Shuttle Zürich HB bitte...

Fr. 10.-/Person (Minimum Fr. 40.-/Fahrt)
inkl. Kindersitze und Gepäck, bis 14 Personen,
ab Aesch, Binz, Ebmingen, Maur, Uessikon.
Wünschen Sie Vorabend-Check-in/Porter?

24-Std.-Service: Telefon/SMS 079 401 20 51



Hand in Hand Decke-Boden-Wand

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

Zu verkaufen 4-Zimmer-Eigentumswohnung

im Baurecht
Forch/Scheuren

Wohnfläche 80 m²
Grosser Süd-Balkon
Bastelraum 22 m²
Parkplatz in Tiefgarage

VP Fr. 210 000.-

Baurechtszins Fr. 635.-/Mt.
Nebenkosten inkl. Erneuerungsfonds
Fr. 465.-/Mt.

Anfragen: Telefon 079 405 56 11

HANS
SCHEUERMEIER
BEDACHUNGEN
MAUR / USTER



Tel. 044 941 80 86
Fax 044 941 79 53

h.scheuermeister@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

Garten- & Teichbau

Vonarburg

9053 Teufen / Schweiz
Mobile 079 698 58 31

www.gartenbau-vonarburg.ch



**Stilvolle Gärten
Natursteingärten
Schwimmteiche**

Unbequeme Wahrheit – unbequemer Film

FDP zeigte Al Gores Film im Rahmen des Wassberg-Gesprächs

Dass die Welt ein Klimaproblem hat, scheint sich noch nicht genügend herumgesprochen zu haben. Deshalb machte Al Gore seinen Film: politisch, persönlich, gespickt mit vielen Zahlen und eindrucksvollen Szenarien – sehr amerikanisch.

Kirsten Moldenhauer

Der Film war sicher unbequem, vorausgesetzt man glaubt, was Al Gore, ehemaliger Vizepräsident der Vereinigten Staaten und Fast-Präsident des grössten klimaver-schmutzenden Staates, in seinem preisgekrönten Dokumentarfilm darlegt. Die Stühle im Singsaal Aesch waren allerdings relativ bequem und der Apéro, den die FDP nach dem Film kredenzte, äusserst entspannt, so dass man sich fragt, warum nur so wenig Leute – gerade mal etwa 20 – sich diesen interessanten Film ansahen.

Stephan Oehen, Präsident der FDP Maur, freute sich dennoch, hatten doch auch einige Nicht-FDPler Interesse an dem Film. Nicht nur hierzulande ist es

für die Parteien schwierig, mit dem Wahlvolk in Kontakt zu treten, und da werden auch neue Pfade betreten, um Wählerinnen und Wähler für sich gewinnen zu können.

Einmal keine Podiumsdiskussion

Eigentlich sei Kino hier in Maur ja Sache der SP, dennoch habe sich die FDP entschieden, anstatt der traditionellen Podiumsdiskussionen im Rahmen des «Wassberg-Gesprächs» einmal einen Film zu zeigen. Bei anderen Veranstaltungen hätten hohe Besucherzahlen für das grosse Interesse des Publikums an diesem Film gesprochen, so Stephan Oehen. Abgesehen davon hat Al Gore mit seinem Film auch bei den Emmy- und Oscar-Verleihungen Preise abräumen können. Und wirklich: Der Film ist sehr interessant und zeigt Bilder und Zahlen, die einem noch nicht alle bekannt sind. In bisher sicher einmalig komprimierter Form wird dargelegt, wie weit die Klimakatastrophe fortgeschritten ist und wie die Erderwärmung und die damit ver-

bundenen Naturkatastrophen unaufhaltsam voranschreiten werden, wenn wir nicht sofort entschlossen gegen die Erwärmung anarbeiten.

90 kurzweilige Minuten

Echt amerikanisch ist der Film, weil Al Gore unaufhaltsam Wahlkampf für seine Partei und vor allem gegen George Bush betreibt. Immer noch leidet Gore offensichtlich unter dem gegen Bush verlorenen Kampf um das US-Präsidentenamt. Man kommt nicht umhin anzunehmen, dass Gore meint, damals sei bei der Stimmzeltauswertung in Florida nicht alles mit rechten Dingen zugegangen. Gespickt mit Bildern aus seinem Familienalbum und Erinnerungen aus seinem Leben, demonstriert Gore in seinem Vortrag ein Horrorszenario, ohne dabei pathetisch zu werden. Obwohl Gore die ganze Zeit redet und im Grunde einer seiner Vorträge digital aufgenommen wurde, sind die 90 Minuten kurzweilig, für junge Zuschauer aufgrund mangelnder Action aber nicht sehr geeignet.

Infos

Überraschungsapéro zum Jubiläum

Anlässlich des Hundertjahrjubiläums der Musikgesellschaft Maur lud der Turnverein diesen zu einem Apéro ein.

Am Apéro nahmen rund fünfundzwanzig Personen aus der Musikgesellschaft und dem Turnverein teil. Der Apéro fand am Donnerstag, 27. September, auf dem Berger-Hof in der Wannwies statt. Die feinen Spezialitäten auf den Fleisch- und Käseplatten waren in Kürze aufgegessen. Bei einem Glas Wein wurde dann auch noch auf die mögliche Zusammenarbeit und die Nutzung von Synergien beider

Vereine diskutiert. Alles in allem war es ein gelungener Anlass, an dem sich der Turnverein auch für den von der Musikgesellschaft organisierten Empfang vom Eidgenössischen Turnfest an der Chilbi bedanken wollte.

Für den Turnverein Maur
Peter Steinegger

Protest gegen 4 Jahre Südanflüge

Performance und Podiumsdiskussion

kim. Anlässlich des vierten Jahrestags der handstreichartigen Einfüh-

rung der Südanflüge veranstaltet der VFSN am Dienstag, 30. Oktober, beim Tobelhof in Gockhausen eine Performance und eine Podiumsdiskussion.

Ab 19 Uhr startet der Barbetrieb für einen Apéro im Zelt des VFSN. Ab 19.30 Uhr wird die Performance-Künstlergruppe des VFSN mit ihrem Spektakel starten.

Bei freier Sicht auf die Südlandepiste haben alle Betroffenen und Interessierten die Möglichkeit, ab zirka 20 Uhr eine Podiumsdiskussion mit dem Thema «Schweizerische Luftfahrtspolitik – Flughafen Zürich – SIL-Prozess – gekröpfter Nordanflug: Welches Signal senden die möglichen Abstimmungsergebnisse über die Flughafeninitiative und den Gegenvorschlag?» zu verfolgen.

Diskussionsteilnehmer auf dem Podium sind:

Nationalrätin Doris Fiala, FDP
Nationalrat Martin Bäumle, Grün-Liberale Partei

Nationalrat Urs Hany, CVP
Kantonsrat Martin Arnold, SVP
Kantonsrat, Ruedi Lais, SP

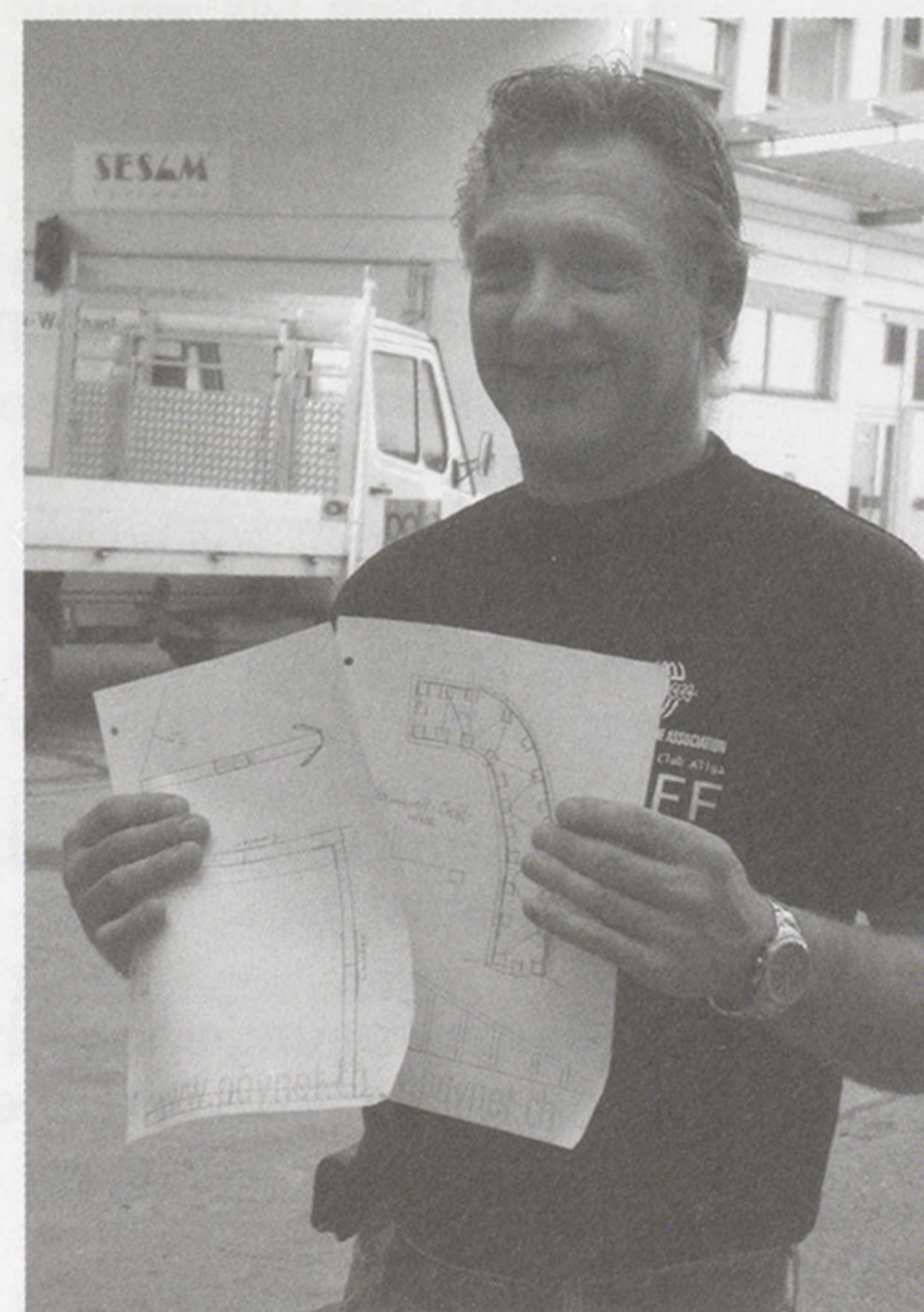
Thomas Morf, Präsident VFSN
Dieses Podium verspricht im Hinblick auf die sehr wichtige Abstimmung vom 25. November – bei der über die Zahl der Flugbewegungen

abgestimmt werden wird – eine sehr informative und auch spannende Möglichkeit, sich ein umfassendes Bild über die Argumente zu machen.

Moderiert wird das Podium von Stephan Oehen, dem Präsidenten der FDP Maur.



Der Turnverein lud die Musikgesellschaft Maur zu einem Überraschungsapéro ein. (Foto: zvg)



Die Entwürfe sind gezeichnet. Robert Schai, der Büro und Werkstatt in Ebmatingen betreibt, baut für die Performance-Künstlergruppe VFSN eine Nachbildung der Südanflugschneise. (Foto: kim)



Kauf - Verkauf

Maur, Fällanden

Sie suchen Ihr Traumhaus?

Sie wollen Ihr Eigenheim verkaufen?

Ich helfe Ihnen, Ihr Ziel zu erreichen.

RE/MAX
Zürich-First

Robert Roth
043 343 55 04
robert.roth@remax.net
www.remax.ch

Computerhilfe



für Private und KMU
Pannenhilfe
Installationen
Reparaturen
Schulung



Unsere
Spezialität:
Extra klein
Extra leise
Extra stark



Alles drin.
Alles dran
und sehr
preiswert

EG - Soft Computerservice

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@egsoft.ch Homepage: www.egsoft.ch



**Aktuell aus
unserem Angebot**

3½-Zimmer Eigentumswohnung
8123 Ebmingen, Im Baumgarten 8
CHF 370'000.- + Garage CHF 25'000.-
Zentrale, ruhige Wohnlage, Einzelgarage,
2002 vollständig renoviert. Fotos unter
www.picasaweb.google.com/remax.oetwil
Wir senden gerne die Dokumentation.
Besichtigung nach Absprache.

Wir suchen

für privaten solventen Käufer
MFH als Investitionsobjekt
in der Region Zürich / Glattal / Forch

RE/MAX Pfannenstiel

Peter Röhlin, Ebmingen
Immo-Shop: Oetwil am See
peter.roethlin@remax.net

076 453 83 88
Obj. 4042_503
www.remax.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

Wellnessfarben

gegen Elektrosmog –
Allergene – Umweltbelastungen

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

Hans Markwalder

eidg. dipl. Kaminfeger

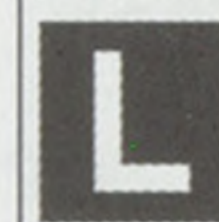
Binzstrasse 4, 8118 Pfaffhausen

Telefon 044 825 30 68, Fax 044 825 67 28

Reinigungsfachmann für Kamine,
Cheminées und Heizungsanlagen



Fahrschule Christen



Ebmatingen

Autofahr- und Verkehrsschule



076 22 121 22

www.fahrschule-christen.ch

ZWECKVERBAND

SOZIALE

DIENTSTE

FÜR ERWACHSENE IM BEZIRK USTER

Beratung und Hilfe bei:

- persönlichen, sozialen und finanziellen Problemen
- Problemen mit Alkohol und anderen Suchtmitteln
- Telefon 044 801 99 20
Sprechstunden nach Vereinbarung

Arbeitseinsatzprojekt Job-Bus/
Job-Werkstatt:

- Beschäftigungsmöglichkeiten für arbeitslose Personen
- Telefon 044 822 03 22

Soziale Dienste für Erwachsene im Bezirk Uster
Bettlistrasse 22, Dübendorf
Telefon 044 801 99 20
www.sdeu.ch

Zu vermieten per 1. Dezember in Forch-Scheuren sonnige
4½-Zimmer-Wohnung (ca. 110 m²)

Fr. 2200.- inkl. NK und Garage

grosses Wohn-/Esszimmer (Parkett),
Bad/WC und separates WC, grosser Keller/Bastelraum
Auskünfte und Besichtigung:
M. und Ch. Herren, Telefon 044 980 22 19

Mietwagen

Rent à Honda Civic Hybrid, Automatik, AC
Fr. 80.- pro Tag

Telefon/SMS 079 401 20 51
oder edichrobot@yahoo.de

SPORT PFISTER

in zweiter Generation: Esko und sein Team
8610 Uster, Industriestrasse 3, geg. 1974, direkt am SBB-
Bahnhof-Nord, 20 Parkplätze, Telefon 044 942 44 00

Vorsaison-Preise

Sie sparen viel Geld. Jetzt kaufen Sie günstig die
neuen und «letztjährigen» Mietski und Snowboards
mit Anzahlung und Servicegarantie.

Restaurant

Lilian und Andreas Bächtold

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 8.30–23.30 Uhr

Samstag, 10–23.30 Uhr

Sonntag, 11–22 Uhr

Mittwoch Ruhetag

restaurant-schuerli@bluewin.ch

Forchstrasse 113b, 8127 Forch/Scheuren
Telefon 044 980 21 34



10 Jahre FC Maur
wir spielen Fairplay

Meisterschaft 5. Liga

Vorrunde der Saison 2007/08

Samstag, 13. Oktober, 18 Uhr

Sportplatz Looren

FC Maur 1 – FC Elgg 2

Der Matchball für das Heimspiel wurde vom
Flughafen Zürich,
gespendet. Herzlichen Dank!

Der FC Maur freut sich auf Ihre Unterstützung!

Das Schöne ist: Man wächst über sich hinaus

Maja Keller stellt in der Werkalerie Maur aus

kim. Maja Keller ist nicht in erster Linie Malerin. Die Psychiatrie-Fachschwester macht eine Ausbildung zur Mal- und Kunsttherapeutin. Nun zeigte sie erstmalig ihre Bilder.

Maja Keller wirkt aufgeregt, aber auch glücklich. Zum ersten Mal zeigt sie ihre Bilder in einer Ausstellung. Das sei schon eine Überwindung, meint sie, und genau dies sei ja auch einer der Gründe, weshalb sie diese Werkschau zeige. Die Binzmerin ist von Beruf Psychiatrie-Fachschwester und arbeitet zurzeit in einer Tagesklinik. Am Isis-Institut macht sie eine Ausbildung zur Mal- und Kunsttherapeutin; in einem halben Jahr ist sie mit ihrer Ausbildung fertig, die in mehrere Module aufgeteilt ist und insgesamt drei Jahre dauert. Wenn man Klienten ermuntern möchte, ihre Bilder auszustellen, sollte man auch selbst mal eine Ausstellung durchgeführt haben, meint Maja Keller. Es sei alles sehr aufregend, freute sich Maja Keller: «Das Schöne an der Ausstellung ist: Man wächst über sich hinaus.» Sie habe viel Neues gelernt, würde aber sicher bei einer weiteren Ausstellung einiges anders machen, sagt die angehende Mal- und Kunsttherapeutin. Aber so

sei das nun mal, wenn man etwas zum ersten Mal mache.

Der Spass an der Sache kommt rüber

Zu sehen sind in der Werkalerie Maur sowohl gegenständliche als auch abstrakte Bilder in verschiedenen Mischtechniken. Die Formate sind eher klein. Die Farbkompositionen sind sehr kräftig; Tiefen noch nicht erkennbar. Serien existieren keine. Maja Keller probiert sich halt aus. Maja Keller malt erst seit drei Jahren. Sie hat verschiedene Kurse belegt, liest viele Fachbücher und probiert verschiedene Techniken aus. «Ich dachte immer, man müsse begabt sein, um zu malen, aber das stimmt gar nicht. Man muss einfach probieren und Spass an der Sache haben», sagt Maja Keller, schon ganz Therapeutin. Aber sie hat Recht; man sieht ihren Bildern ihren Eifer an und die Begeisterung, etwas Neues auszuprobieren. Den Spass an der Sache hat sie gefunden, und der kommt rüber.

Die Ausstellung ist vom 4. bis 14. Oktober in der Werkalerie Maur zu sehen.
Freitag, 12. Oktober, 18 bis 20 Uhr
Samstag, 13. Oktober, 14 bis 17 Uhr
Sonntag, 14. Oktober, 11 bis 15 Uhr



Erstmalig stellt Maja Keller aus Binz ihre Bilder aus.
(Foto: kim)

Infos

FC-Maur-Corner

FC Cosenza gegen Maur überfordert

Bei herrlichem Spätsommerwetter standen sich am vergangenen Wochenende die D9a-Junioren des FC Maur und der FC Cosenza U.D. gegenüber. Die ersten 15 Spielminuten waren von gegenseitigem Abtasten geprägt, und die Unsicherheit unserer Junioren – nach der herben 0:7-Niederlage der Vorwoche gegen Neumünster – war weiterhin spürbar. Obwohl sich der FC Maur im Spielverlauf mehr Spielanteile sicherte, kam der FC Cosenza nach rund 17 Minuten zum Führungstreffer. Diese «kalte Dusche» wirkte wie ein Weckruf, und unsere D-Junioren begannen nun, sich mit zügigem Kombinationsspiel mehr und mehr Torchancen herauszuspielen. Der zunehmende Druck machte sich bezahlt: Bis zur Halbzeit drehte der FC Maur das Spiel und lag 3:1 in Führung. In der zweiten Halbzeit war die Führung unserer Junioren nie mehr gefährdet. Der FC Maur

war dominant und konterte das teilweise sehr körperbetonte Spiel des Gegners mit flottem Passspiel und schnellen Flügelangriffen. Der FC Maur gewann 7:3.

Für den FC Maur
M. Krinner, Trainer D9a-Junioren

FC Maur 1 gegen FC Oetwil-Geroldswil 2 erfolgreich

Im Gegensatz zum ereignislosen 0:0 in Küsnacht vom letzten Wochenende kamen die Maurmer von Anfang an ins Spiel und starteten konzentriert. Eine erste Chance kam bereits in der vierten Minute, als Schöftner von Litzenberger angespielt wurde. Doch dieser drosch den Ball weit übers Gehäuse. Es entwickelte sich danach ein intensives Spiel, welches sich aber vorerst von Strafraum zu Strafraum abspielte und wenig nennenswerte Torchancen bot. In der 19. Minute lancierten die Einheimischen einen Angriff über die rechte Seite. Eine schöne Hereingabe von Wermelinger führte zum verdienten 1:0-Füh-

rungstreffer. Schöftner schob den Flankenball souverän ins gegnerische Netz. Eine weitere Torchance bot sich nur zwei Minuten später, diesmal auf eine Hereingabe von Cajochen. Dessen Flugkopfball strich aber ganz knapp am Torpfosten vorbei, weshalb es bis zur Halbzeit beim dünnen 1:0-Vorsprung blieb.

Gleich nach dem Seitenwechsel bot sich dem FC Maur eine weitere grosse Gelegenheit, das Resultat zu erhöhen. Schöftner wurde vor dem gegnerischen Tor «vergessen» und setzte den Ball, diesmal auf Pass von Litzenberger, aber schon fast fahrlässig übers Tor. Die Limmattaler spielten gut, aber deren Angriffe endeten meistens am Strafraum. Nach einem Wechsel in der 52. Min. (Buchmann für Walder) verlagerte sich das Spiel aber wieder vermehrt auf die Seite der Limmattaler. In der 66. Minute war es dann endlich so weit. Klaiber wurde mit einem wunderbaren Lob über die gegnerische Abwehr angespielt, umkurvte auch noch den Torhüter und brauchte den

Ball nur noch ins leere Tor zu schieben. Ein sehenswerter Angriff wurde zur Beruhigung der Maurmer und ihres Anhangs gekonnt abgeschlossen. Nach einem weiteren Wechsel des FC Maur in der 70. Min. (Portmann für Torhüter Klaiber) hatten auch die Gäste noch eine grosse Torchance zu einem Anschlusstreffer, stand doch plötzlich ein Limmattaler allein vor unserem Tor. Aber Schlussmann Trentin rettete mit einer Superparade den Zweitorevorsprung. Dank viel Disziplin und grossem Kampfgeist hat sich der FC Maur den Erfolg verdient und sich mit diesem Sieg weiter in der Spitzengruppe etabliert.

Für den FC Maur
Roland Keiser

Plauschfussball für alle

Montagabend, 20.15 Uhr, Spielwiese Looren

Anspielzeiten und Resultate sind unter www.fcmaur.ch abrufbar.

Für den FC Maur
Gabi von Arx



Metzgete

Schlemmen auf die urchige Art!

Wenn Ihnen eine frische Wurst nicht wurst ist, dann geniessen Sie unsere traditionelle Metzgete. Blut- und Leberwürste, Rippli, Sauerkraut & Co. bis Ende November in unserer Landbeiz.



Restaurant Schiffflände
Seestrasse 394 | 8124 Maur
Tel. 044 980 05 04
Fax 044 980 06 90
www.schiffslaende.ch

A Division of
FBM
FREDDY BURGER MANAGEMENT



Wollten Sie nicht schon lange Ihren Zwergelefanten verkaufen?

Versuchen Sie es doch mal mit einem Inserat in der «Maurmer Post»

Restaurant Dörfli Maur

Neueröffnung!

1. Dezember 2007

Saalreservierungen ab sofort

**Telefon
079 824 29 69**

Ein Inserat in der «Maurmer Post» kann sich lohnen



Unternehmer wählen Chantal Galladé in der Ständerat, weil sie für eine gute Berufs- und Weiterbildung einsteht.

Dies brauchen wir zum Fortbestand unserer vielen KMU auch in unserer Umgebung.

Bruno Puricelli

Maurmer Viehschau 2007

Rangliste

Zuchtstiere

1. Tumpriv Werner Burkhard, Forch

6. Melk und ältere gekalbt vor 1. Mai

1. Huguette Thomas Weber, Forch
2. Ilona Thomas Weber, Forch
3. Erika Peter Meier, Maur

6. Melk und ältere gekalbt nach 1. Mai

1. Elba Thomas Frauenfelder, Maur
2. Vroni Felix Berger, Maur
3. Kora Gebr. Bachofen, Maur

5. Melk gekalbt vor 1. Mai

1. Simone Felix Berger, Maur
2. Senta Felix Berger, Maur
3. Aurora Marcel Wettstein, Maur

5. Melk gekalbt nach 1. Mai

1. Birke Marcel Wettstein, Maur
2. Zafira Peter Meier, Maur
3. Lavenda Gebr. Bachofen, Maur

4. Melk gekalbt vor 1. Mai

1. Ernesta Thomas Frauenfelder, Maur
2. Nanda Walter Bachofen, Maur
3. Monti Felix Berger, Maur

4. Melk gekalbt nach 1. Mai

1. Lady Thomas Weber, Forch
2. Calanda Thomas Weber, Forch
3. Alexandra Thomas Frauenfelder, Maur

3. Melk gekalbt vor 1. Mai

1. Sofie Gebr. Bachofen, Maur
2. Andorra Felix Berger, Maur
3. Medea Walter Bachofen, Maur

3. Melk gekalbt nach 1. Mai

1. Hamamelis Markus Holliger, Fällanden
2. Cigale Matthias Morf, Maur

3. Ramona Thomas Frauenfelder, Maur

2. Melk gekalbt vor 1. Juni

1. Marcy Thomas Weber, Forch
2. Betty Thomas Weber, Forch
3. Maggy Thomas Weber, Forch

2. Melk trocken

1. Janette Thomas Weber, Forch
2. Barbara Matthias Morf, Maur
3. Nelke Thomas Frauenfelder, Maur

2. Melk gekalbt nach 1. Juni

1. Janna Thomas Weber, Forch
2. Sonne Felix Berger, Maur
3. Haiti Peter Meier, Maur

1. Melk gekalbt vor 1. Mai

1. Bettina Thomas Weber, Forch
2. Roma Thomas Weber, Forch
3. Cindy Thomas Weber, Forch

1. Melk trocken

1. Carole Thomas Weber, Forch
2. Alberta Thomas Weber, Forch
3. Annika Thomas Frauenfelder, Maur

1. Melk gekalbt nach 1. Mai

1. Coco Thomas Weber, Forch
2. Ramona Walter Bachofen, Maur
3. Paola Paul Bliggenstorfer, Fällanden

Rinder über 2¼-jährig

1. Larina Markus Holliger, Fällanden
2. Kobra Peter Meier, Maur
3. Osira Paul Bliggenstorfer, Fällanden

Rinder 2- bis 2¼-jährig

1. Angela Thomas Frauenfelder, Maur
2. Tina Walter Bachofen, Maur
3. Jessi Peter Gossweiler, Dübendorf

Infos

Kleider-, Textil- und Schuhsammlung des Samaritervereins Maur

Wenn es in den Kleiderschränken eng geworden ist, gibt es eine gute Art, ehemaligen Lieblingsstücken, die nächstes Jahr nicht mehr modisch sein werden oder die zu klein wurden, ein längeres Leben zu schenken. Packen Sie sie in den rot-weissen Sack, der kürzlich in alle Briefkästen verteilt wurde. Denn gut erhaltene,

saubere Kleider und Schuhe helfen Menschen mit kleinsten Budgets. Sie können gefüllte Säcke vom Freitag, 19. bis Freitag, 26. Oktober, an den fünf Abgabestellen des Samaritervereins deponieren:

Binz

Schopf vis-à-vis Comestibles Weber, Milchhütte

Ebmatingen

Polla-Container, Migros-Parkplatz Maur

Familie Bollier, Kehlhofstrasse 520

Scheuren/Aesch/Forch

Familie Fenner, Hans-Roelli-Strasse 27, Scheuren

Üessikon

Familie Bleuler, Rellikonstrasse 109

Bei Bedarf können auch Kehrrichtsäcke verwendet werden.

Wir freuen uns, möglichst viele Säcke einsammeln zu dürfen. Allen Kleiderspendern im Voraus ein herzliches Dankeschön.

Für den Samariterverein Maur

Helen Häberli



(Foto: zvg)



Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 044 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Telefon 044 980 02 00, von Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4570

Redaktion dieser Ausgabe:

Julia Antoniou

Telefon 044 980 07 47, Fax 044 980 52 29

Redaktion der Ausgabe vom 19. Oktober:

Gabi Wüthrich

Stuhlenstrasse 26, 8123 Ebmingen

Telefon 044 887 71 22, Fax 044 887 71 23

redaktion@maurmerpost.ch oder

gabi.wuethrich@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 13. Oktober, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Julia Antoniou (ja), Ebmingen

Sylvia Lustenberger (sl), Binz

Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen

Gabi Wüthrich (gw), Ebmingen

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG

Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich

Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55

daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Vivien Siemes
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 9–12;
Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum 28. Sonntag im Jahreskreis

Einer von ihnen aber kehrte um, als er sah, dass er geheilt war. Er warf sich vor den Füßen Jesu zu Boden und dankte ihm. Lk 17,15–16

Samstag, 13. Oktober

18.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Zollingerheim

Sonntag, 14. Oktober

10.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Franziskus
Kollekte: Werkheim Stöckenweid

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 15. Oktober

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 17. Oktober

9.45 Uhr, ökumenische Andacht, Zollingerheim

Donnerstag, 11. Oktober

9.15 Kein Gottesdienst (Ferien)

«Egal, was du gerade zu tun hast! Egal, was dich im Augenblick beschäftigt! Egal, wie hoch sich das Geschirr oder die Akten stapeln! Egal, wie sehr du dich geärgert hast! Auch du brauchst ab und zu eine Pause. Du brauchst Abwechslung. Du brauchst etwas, was dich den Alltag vergessen lässt. Du brauchst etwas, was dir Spass macht und dir Freude bereitet. Und vor allem brauchst du etwas, was deine Augen zum Leuchten bringt.»

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter www.kath.ch/maur.

Und anderswo?

«Haushaltsrevue» in der Zwicky-Fabrik mit Stargast Kurt Aeschbacher

Die «Haushaltsrevue» von und mit Lea Hadorn gastierte schon achtmal im Casinotheater Winterthur, schon sechsmal im Kaufleuten Zürich und nun zum ersten Mal in der Zwicky-Fabrik in Fällanden! Veranstalter ist die Kulturgruppe Fällanden Benglen Pfaffhausen.

Die «Haushaltsrevue» ist eine unterhaltsame, bunte, schräge Bühnenshow, die je-

des Mal ein anderes Thema aus dem unerschöpflichen Kosmos des Haushaltes behandelt. Von den verschiedensten Seiten, mal etwas konventioneller, meist eher etwas ungewöhnlich, aber immer mit einem Augenzwinkern. Moderiert wird die «Haushaltsrevue» von ihrer Erfinderin Lea Hadorn («Tell – Der Film»), die eine überkandidelte, aber lebenswerte Hausfrau gibt. Produzent Bruno Renevey und Autor Domenico Blass unterstützen sie ideell und redaktionell. Stargast ist Moderator Kurt Aeschbacher, der für einmal selber betankt wird.

Die «Haushaltsrevue» zum Thema «Weihnachten für Fortgeschrittene»: Freitag, 2. November, in der Zwicky-Fabrik, Fällanden. Barbetrieb ab 19.30 Uhr, Showbeginn 20.30 Uhr. Vorverkauf: www.starticket.ch, Telefon 0900 325 325 (Fr. 1.19/Min.), oder Getränke Shop Knecht, Maurstrasse 26, 8117 Fällanden. Weitere Infos: www.haushaltsrevue.ch.

Domenico Blass

Inserat

Alle sind herzlich eingeladen zum

Abendgottesdienst

mit Erlebnisberichten

vom Sonntag, 14. Oktober, 20 Uhr
in der Mühle, Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier

Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch



Die «Haushaltsrevue» gastiert in der Zwicky-Fabrik in Fällanden. (Foto: zvg)

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Kolibri-Gezwitscher in Binz mit einem vertrauten und einem neuen Gesicht

Das Kolibri-Angebot in unserer Kirchgemeinde kann erweitert werden. Zum bisherigen wöchentlich in Maur stattfindenden Kolibri und dem Samstags-Kolibri im Singsaal Aesch, das ungefähr alle sechs Wochen stattfindet, kommt neu nach den Herbstferien ein wöchentliches Kolibri im Familienzentrum in Binz hinzu. Verantwortlich für das Kolibri in Binz sind Renate Hertach und Monica Kalberer-Seelhofer. Renate Hertach verfügt über vielfältige Erfahrung im religionspädagogischen Bereich der Kirchgemeinde und Monica Kalberer steigt als junge Familienfrau neu ins Kolibri ein.

Eingeladen sind Kinder aus Binz und Ebmatingen ab dem 1. Kindergarten bis zur ersten Primarschulklasse bzw. zur Grundstufe. Im Kolibri hören die Kinder spannende Geschichten aus der Bibel oder zum Kirchenjahr, sie singen, basteln, erzählen und essen einen Zvieri.

Beginn: Donnerstag, 25. Oktober

15.30–15.45 Uhr, Auffangzeit

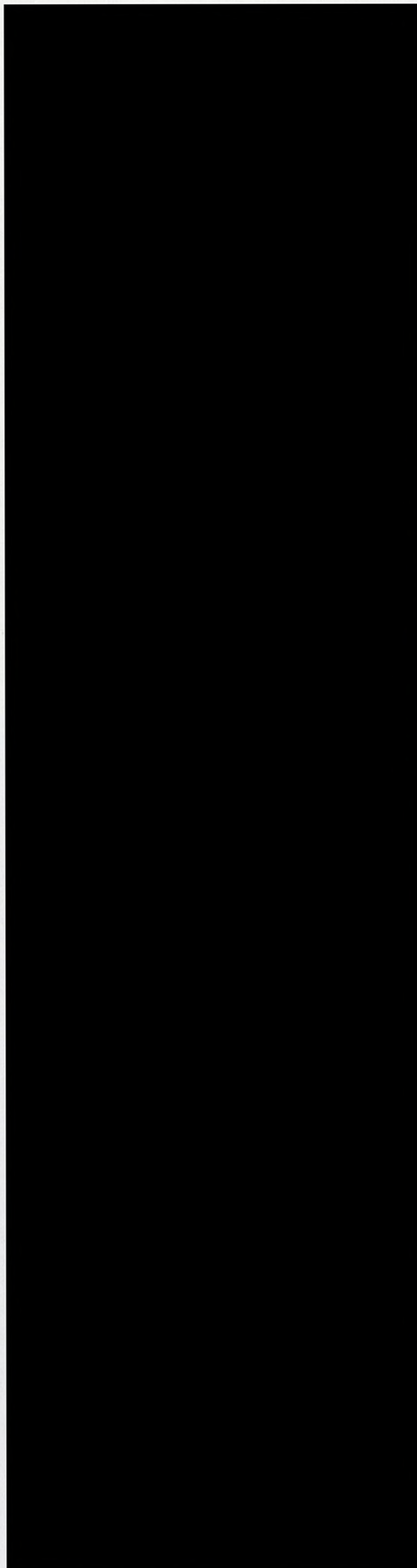
15.45–16.30 Uhr, Kolibri, im Familienzentrum in Binz

Wir freuen uns sehr über die Bereitschaft von Renate Hertach und Monica Kalberer, für die Kinder in Binz und Ebmatingen da zu sein, und wünschen ihnen viel Erfolg und Freude.

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner



Monica Kalberer-Seelhofer (links) und Renate Hertach freuen sich auf viele neue Kolibri-Kinder.
(Foto: zvg)



Gottesdienst

■ Sonntag, 14. Oktober

10 Uhr, Kirche Maur

Gott, lass mich Dich schauen!

Pfarrer Matthias Stauffer, Pfarramt für Menschen mit Behinderung, Zürich
Frédéric Champion, Orgel
Anschliessend Kirchenkaffee

Kollekte: Evangelische Orientierungsstelle
Sektenfragen Rütli

Herbst

Keine andere Jahreszeit löst so gemischte Gefühle aus wie der Herbst: Die letzten warmen Sonnenstrahlen, ihr weiches Licht, in dem die Welt sanfter aussieht; die klare Luft, als habe jemand sie vom Staub frei gewischt. Die Bäume, ihr Laub, manchmal in fast unglaublichen Farben, sodass man gern ein zweites Mal hinschaut. Aber fast immer mischt sich in dieses Geniessen eine Wehmut hinein, und der Herbst macht melancholisch und nachdenklich: Nicht mehr lange, dann werden die Blätter fallen und die Bäume kahl und starr aussehen. Immer kürzer werden die Tage und die Abende länger, und gleichzeitig wird es kalt und ungemütlich. Wie keine andere Jahreszeit erinnert der Herbst daran, dass die warmen und hellen und bunten Zeiten vergänglich sind, dass das Leben vergänglich ist, dass wir selber es sind.

Fallende Blätter: Zeiten, in denen der Boden unter den Füßen weggerutscht ist, das Gefühl, nicht zu wissen, wie es weitergehen soll. Ja, auch so ist der Herbst. Erinnerung an die schweren Zeiten, daran, dass die bunten und hellen und warmen Tage vergänglich sind, Bedrohung, dass mein Leben dunkel und kalt werden könnte. Umso erstaunlicher, wie Hilde Domin den Herbst beschreibt: «Es knospt unter den Blättern. Das nennen sie Herbst».

Unter den fallenden Blättern verbergen sich schon die Knospen, die sich im Frühjahr entfalten werden. Und hinter der Zeit der Kälte und Dunkelheit taucht am Horizont schon der Frühling mit neuer Wärme und neuem Licht auf. Das, was wird, braucht diese Zeit, das Leben braucht Ruhe, um reifen und wachsen zu können und sich dann in seiner ganzen Pracht zu entfalten. Manchmal ist es mit den dunklen kalten Zeiten unseres Lebens genauso. Wenn wir die Richtung verloren haben und orientierungslos geworden sind, brauchen wir oft eine Zeit der Ruhe, in der wir Kraft schöpfen können und unser Leben neu ordnen können. *nach Tina Willms*

Terminkalender

Amtswoche

14. bis 20. Oktober, Pfarrer Kurt Gautschi

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot

Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet
von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr.
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50
Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch



Beat Ambühl
Geschäftsführer
GGA Maur,
Ebmingen

Eben war der Spatenstich zum Bau des neuen Geschäftssitzes der GGA Maur in Binz. Weshalb suchten Sie nach neuen Geschäftsräumen?

Im Hauptgeschäftssitz an der Zürichstrasse 116 arbeiten wir auf vier Etagen, dazu kommen weitere zwei Büroräumlichkeiten auf der anderen Seite der Strasse. Das ist suboptimal. Auch die Erreichbarkeit, die Ausschilderung und die gegenwärtige Parksituation sind unbefriedigend.

Wie wichtig war es für die GGA Maur, in der Gemeinde zu bleiben? Ein Standpunkt in der Gemeinde war mehr psychologisch massgeblich wegen des Namens unseres Unternehmens. Da wir insgesamt in sechs umliegenden Gemeinden tätig sind, prüften wir auch andere Standorte, beispielsweise in Egg. Im Gespräch war ebenfalls ein Provisorium auf dem jetzigen Areal. Die Lösung in Binz ist ideal für uns: grosszügige Platzverhältnisse, Parkplätze vor dem Kundendienst, eine gute Erreichbarkeit. Positiv ist auch, dass wir uns einmieten können. Unsere Mittel investieren wir lieber in den Ausbau des Netzes.

Der Umzug steht in einem Jahr an; sind Sie schon am Vorbereiten? Ja, das Umzugsprojekt ist definiert; die Leitung liegt bei der Geschäftsleitung. Unsere Kunden werden nichts davon merken, ausser dass der Kundendienst eventuell einen Tag geschlossen bleibt.

Gibt es Neuerungen am künftigen Standort in Binz? Die Kundendienstzone wird doppelt so gross. Sie soll auch als Laden genutzt werden, wobei wir das Sortiment noch nicht definiert haben. Neuanstellungen als Folge des Standortwechsels sind keine geplant.

Wie beurteilen Sie die Gemeinde Maur als Geschäftsstandort? Die Unterstützung seitens der Gemeinde ist sehr gut. Punkto Restaurants in der unmittelbaren Umgebung finde ich das Angebot ein bisschen beschränkt.

Wie ist Ihr Verhältnis zu Maur? Es ist eigentlich ein «geschäftliches». Ich wohne in Zell im Tösstal. Landschaftlich finde ich es wunderschön hier. Ich komme mit meiner Familie in die Gegend zum Spazieren. Und wenn ich Zeit habe, jogge ich mittags Richtung Golfplatz.

Interview: Julia Antoniou

■ Freitag, 12. bis 19. Oktober
Kerzenziehen während den Herbstferien in der Mühlescheune Maur. Von 14 bis 21 Uhr (19. Oktober bis 17.30 Uhr) für Jung und Alt. Die Eltern sind gebeten, Kinder unter acht Jahren zu begleiten. Bitte Lappen mitbringen. Frauenverein Maur-Uessikon.

■ Sonntag, 14. Oktober
Pétanque für jedermann, jeden Sonntag ab 11 Uhr auf dem Dorfplatz Binz, Kugeln vorhanden. Anfänger und Fortgeschrittene willkommen.

■ Dienstag, 16. Oktober
MuKi-Kaffee, Pro-Knirps-Treff im Familienzentrum **Binz**, von 15 bis 17 Uhr (ohne Voranmeldung), Auskunft bei Andrea Thoma, Telefon 044 252 49 13.

■ Mittwoch, 17. Oktober
Pro-Knirps-Kinder-Eltern-Singen, für Kinder von 0 bis 5 Jahren und ihre Mamas und Papis, mit Martina Leuenberger, ohne Voranmeldung, Lotharhaus, Binz, 10 bis 10.40 Uhr.

■ Donnerstag, 18. Oktober
Die **Mütter- und Väterberatung** in Binz bleibt geschlossen. Begegnungstisch jeweils donnerstags um 12 Uhr im Restaurant Schützewis in Maur, Infos: Regina Reinle, Telefon 044 980 37 11.

Nordic Walking, Süessplätz, 13.30 bis 15 Uhr, V. Kübler und Susanne Marti, Telefon 044 980 14 25.

■ Freitag 19. bis 26. Oktober
Kleidersammlung Samariterverein Maur an fünf Abgabestellen: **Binz** (Schopf vis-à-vis Comestibles Weber, Milchhütte), **Ebmatingen** (Polla-Container, Migros-Parkplatz), **Maur** (Familie Bollier, Kehlhofstrasse 520), **Scheuren/Aesch/Forch** (Familie Fenner, Hans-Roelli-Strasse 27, Scheuren), Üessikon (Familie Bleuler, Rellikonstrasse 109).

■ Samstag, 20. Oktober
Clubnachmittag des YCC (Youth Computer Club) für Jugendliche von 12-20 Jahren. Die Teilnehmer können sich aus Computerschrott ihren eigenen Computer zusammensetzen und ihn am Ende des Semesters mit nach Hause nehmen. Auch werden christliche Werte vermittelt. Mehr Infos unter www.ycc.ch. Binz, 14 bis 17 Uhr.

■ Sonntag, 21. Oktober
Pétanque für jedermann, jeden Sonntag ab 11 Uhr auf dem Dorfplatz Binz, Kugeln vorhanden. Anfänger und Fortgeschrittene willkommen.

■ Dienstag, 23. Oktober
MuKi-Kaffee, Pro-Knirps-Treff im Familienzentrum Binz, von 15 bis 17 Uhr (ohne Voranmeldung), Auskunft bei Andrea Thoma, Telefon 044 252 49 13.

■ Mittwoch, 24. Oktober
Pro-Knirps-Kinder-Eltern-Singen, für Kinder von 0 bis 5 Jahren und ihre Mamas und Papis, mit Martina Leuenberger, ohne Voranmeldung, Lotharhaus, Binz, 10 bis 10.40 Uhr.

Ansicht



Herbstliche Morgenstimmung auf der Aeschstrasse. Der Nebel hat uns wieder!

(Foto: ja)